

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 11

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der VSA-Region Bern

Zum Andenken an Bethli Christen †

In Münsingen, Kanton Bern, ist am 20. Oktober nach kurzer, schwerer Krankheit Fräulein *Bethli Christen* im Alter von 70 Jahren verstorben.

Als Tochter des damaligen Direktors der Landwirtschaftlichen Schule Rütti in Zollikofen, Bern, ist sie in der im grossen Internat integrierten Familie aufgewachsen. Dies mag für ihren Lebensweg entscheidend gewesen sein. Als ausgebildete Hausbeamtin übernahm sie nämlich nach dem zu frühen Tod ihrer Mutter im Jahre 1948 an der Seite ihres Vaters die Leitung des grossen Schulhaushaltes. Nach dessen Pensionierung anno 1954 folgte sie ihm in sein Eigenheim nach Münsingen. Nach kurzen Ausbildungs-Tätigkeiten, unter anderem im Inselspital in Bern, übernahm sie dann wohlvorbereitet die Leitung des neu errichteten *Altersheimes Bruderholz in Basel*. In dieser verantwortungsvollen Stelle bewährte sie sich dank ihrer vielseitigen Begabung hervorragend. Nicht umsonst wurde Fräulein Christen aus Anerkennung das Bürgerrecht der Stadt Basel verliehen. Im Kreise der Kolleginnen und Kollegen der Region war sie ihrer liebenswürdigen, frohen Art wegen sehr geschätzt.

Bei ihrer Pensionierung nach 21jähriger Heimleitung begab sich Fräulein Christen im Jahre 1977 nach Münsingen zurück, wo ihr im weiten Haus des längst verstorbenen Vaters neben den Familien von Schwester und Nichte ein eigenes schönes und sehr geliebtes Refugium wartete. Sie hat es trefflich verstanden, einen täglichen Ruhestand zu geniessen durch eifrige Pflege ihrer Beziehungen, durch Reisen und durch Hilfleistungen im neuen Münsinger Altersheim.

Leider hat nun der so gut begonnene Herbst dieses reichen Lebens seinen unerwartet frühen Abschluss gefunden. Viele werden Fräulein Bethli Christen in dankbarer Erinnerung bewahren. Ad. Zw.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseausschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Willegg. Nach Planungen und Abklärungen, die auf das Jahr 1975 zurückreichen, ist nun kürzlich der erste Spatenstich zum Bau eines neuen Alterszentrums «Chestenberg» in der Wildegger «Blakimatt» erfolgt. An der Erstellung des Neubaus mit 24 Pensionär-Zimmern sind die Gemeinden Brunegg, Holderbank und Möriken-Willegg beteiligt. Aufzubringen sind total 5,4 Mio. Franken. Der Bezug des Neubaus ist auf anfangs 1987 vorgesehen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Appenzell

Teufen. Aus der früheren Kinderheilstätte für Lungenpatienten, dem Bad Sonder in Teufen, ist nach einem umfassenden Umbau eine Rehabilitationsstätte für Kinder mit völlig neuem Konzept geworden. Im neuen Bad Sonder werden künftig 32 bildungsfähige Kinder zwischen 4 und 18 Jahren in familiären Wohngruppen, ohne Heim- und Spitalcharakter zu möglichst grosser Selbstständigkeit erzogen, so dass sie sich in ihrer angestammten Umgebung wieder zurechtfinden können («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Basel-Stadt

Das Alters- und Pflegeheim «Johanniter» an der Mühlhauserstrasse in Basel ist nunmehr im Rohbau erstellt. Dort sollen einmal 120 Pensionäre einen Heim- bzw. einen Pflegeplatz finden. Unter anderem ist auch eine psychogeriatrische Abteilung vorgesehen («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Bern

Nach 1½jähriger Bauzeit ist kürzlich das umgestaltete Städtische Jugendheim «Schlossmatt» an der Huberstr. 30 in Bern offiziell dem Betrieb übergeben worden. Aus dem früher eher düsteren Haus ist eine farbenfrohe, konzeptionell originelle Unterkunft für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familien- und Schulsituationen geworden. Der Umbau ist auf 4,5 Mio. Franken zu stehen gekommen. Es stehen nun im neuen Heim 34 Betten zur Verfügung. Es wird ein familiärer Betrieb in gemischten, überschaubaren Gruppen angestrebt («Der Bund», Bern).

Gwatt. Dank einer grosszügigen und weitblickenden Planung der Stiftung «Invalidenwerkstätten Region Thun» konnte die Eingliederungsstätte «Gwatt» mit dem 3,6-Mio.-Neubau des Tagesheims für geistig Behinderte von ihren langjährigen Raumsorgen befreit werden. Durch den Neubau konnten fünf Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Für die Betreuung der gegenwärtig 89 Geistig- und Mehrfachbehinderten sind 37 Mitarbeiter angestellt. Da die meisten Behinderten ihr Leben lang im Heim bleiben, plant die Eingliederungsstätte die Anlage in den kommenden sechs Jahren um ein sog. «Stöckli» für nicht mehr arbeitsfähige und in den Betrieb der Stätte einzugliedernde Behinderte zu erweitern («Der Bund», Bern).

Freiburg

Broc. Nachdem zunächst nur die Errichtung eines Altersheims für gesunde Pensionäre beabsichtigt war, hat man sich eines Bessern belehren lassen. Man will nun ein Alters- und Pflegeheim bauen des «type semi-médicalisé»; der Vorschlag für 33 Betten beläuft sich auf rund 5 Mio. Franken. Wenn alles rund läuft, wird man 1986 mit dem Bau beginnen und rechnet dann mit Eröffnung des Heimes auf anfangs 1988 («La Gruyère», Bulle).

Veranstaltungen

5 ENOUNTER-Wochenenden:

Einführung in das person-zentrierte Denken und Handeln nach Carl ROGERS

Wie kann man das Tun (Bewusste) mit dem Nicht-Tun (Nicht-Bewusste) verbinden?

Was ist die Brücke vom Nicht-Bewussten zum Bewussten?

Im ENOUNTER (Begegnung) erfahren wir durch das Wort, welches aus dem Schweigen erkannt wird, die Brücke vom Bewussten zum Nicht-Bewussten. Schweigen bedeutet offenständig sein für das Wunder der Ausnahme. Offenständig sein für dieses Wunder bedeutet, dass es nicht nach der Regel, sondern auch anders geht.

1. Wochenende: 29. 11. bis 1. 12. 85

Anmeldung:

PCAI – Institut für person-zentrierte Psychotherapie und Ausbildung, Dr. E. u. G. Heindler, Feldeggerstr. 43, 8008 Zürich, Tel. 01 47 17 22

Genf

Genthod. Mit den geistig Behinderten, die im Bauernbetrieb «La Ferme» in Genthod beschäftigt sind, wird ein für schweizerische Verhältnisse neuartiges Programm verwirklicht. Die überschüssigen landwirtschaftlichen Produkte, also diejenigen, die im eigenen Betrieb nicht verzehrt werden, sollen in Genf an einem Sonderstand auf den Markt kommen. Auch weitere Projekte sollen durch die «Fondation» verwirklicht werden («La Suisse», Genève).

St. Gallen

Altstätten. Das Kinderheim «Bild» in Altstätten, das im Jahre 1880 gegründet worden ist und der «Katholischen Waisenguts- und Fondsgemeinde» gehört, soll nächstens einer Innenrenovation, die einen Aufwand von rund 600 000 Franken bedingt, unterzogen werden. Eine Aussenrenovation hat bereits 1967 und eine weitere Renovation des obersten Stockwerkes 1974 stattgefunden. Das Heim wird von Ingenbohler-Schwestern geführt und bietet Platz für 50 geistig und körperlich gesunde Kinder («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Brannadern. Im August 1984 ist beim Alters- und Pflegeheim in Brannadern mit umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen worden. Die Arbeiten schreiten planmäßig voran, so dass im Oktober 1985 das Heim der Öffentlichkeit im Rahmen von Tagen der «Offenen Tür» vorgestellt werden kann («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).